

merkt, welchen ich vom Wagen aus für *Sperg. pentandra* hielt, den ich aber späterhin in den wenigen Exemplaren, welche ein hiesiger botanischer Freund mitnahm, für den neu aufgestellten *Sperg. Morisonii* Boreau erkannte, über welchen ich mittlerweile die Beschreibung des Herrn Doctors F. Schultz in Nr. 29 der Flora pro 1850 gelesen hatte.

In diesem Jahre zeigte sich jedoch auf jener Stelle auch nicht ein einziges Exemplar desselben, wohl aber deren eine grosse Menge auf einem ganz entgegengesetzten Theile der städtischen Feldmark, nämlich auf einem kiesigen Aussenacker, über welchen mich und meine Freunde gelegentlich ein Fusspfad führte.

Als meine Begleiter, fasst sämmtlich Schulmänner, mir freundlichst einsammeln halfen, bemerkte einer derselben, dass dort, wo er sich befand, eine andere, der bisher eingesammelten zwar ähnliche, den Blumenblättern und der Anzahl der Staubfäden nach, dennoch verschiedene Pflanzenart vorkomme.

Die Sache hatte ihre Richtigkeit.

Was wir auf denselben Ackerstücken, etwas abwärts von einer Schonung fanden, war das bereits im vorigen Frühjahr entdeckte *Sperg. Morisonii*, jenes aber das ächte *Sperg. pentandra* L., welches bisher von allen deutschen Floristen verkannt und mit jenem viel gemeinern zusammengeworfen zu sein scheint. Am 23. April sammelte ich eine ziemliche Menge von beiden Arten blühend ein, als ich aber am 2. Mai Samen-Exemplare haben wollte, war der ganze, eigentlich sterile Acker zu meiner unangenehmen Ueberraschung umgestürzt, und ich konnte nur wenige derselben einsammeln, die sich hinter den nicht umgeworfenen Pflugfurchen geborgen hatten. Den *Sperg. Morisonii* fand ich jedoch einige Tage später in grösster Menge auf dem sogenannten Schwarzen - Berge bei Brilow, so wie sich denn dieser Spark auch einzeln in allen Theilen der hiesigen trocknen Nadelholz-Waldungen vorfindet. Hier aber, zwischen Kieferngestrüch, scheint sein eigentlicher Standort zu sein; denn in Schonungen wird der *Sperg. Morisonii* immer höher, überhaupt robuster und hat ein saftigeres, dem *Sperg. arvensis* ähnliches Ansehen, wogegen die Blüthezeit — April — und Samenbildung sich unverändert gleich bleiben. (Schluss folgt.)

Albertus magnus.

Das Buch der versammlung, oder das Buch der haimligkayten *Magni Alberti* von den tugenden der Kreiiter etc.

Mitgetheilt von Professor J. Zelenka (Fortsetzung).

11. *Centaurea*. Erdgall oder tausendt gulden.

Diss kraut sprechen die weysen das er wunderliche tugent habe. wann es so wirt zugefugt mit plut ains widhoffen weibleins. und wirt dann gethon mit öle in ain ampel. all die daraumb stand, die glaubendt das sy also gross seyen das ainer von dem andern ge-

laubt oder maint das sein haubt sy in syawel und die fuss auf erden. oder so diss vermischung oder ölung gethon wirt in ains nasslucher fleicht behendt hinweg und das ist versucht und erfunden.

12 *Salvia*. Salwey.

Diss kraut so es gefaulet wirt unter dem mist in ain glass. so gebürt es ein wurm oder vogel. der do ain schwantz hat als ain troschel. von wölches plut so ainer berurt wirt an der Brust. so verliert er seine synne auf ain monat und mer. Und so der vorgeannt wurm verprent wirt. und wirt dann die asch gelegt in das feier als pald wirt ain plitz ains grausamlichen donnerschlags. und so das vorgeannt pulver gethon wirt in ain ampel und angezündet. so scheint es als wär das gantz hauss voll schlangen. und das ist erfaren von den neuen.

13. *Verbena*. Eysenkraut.

Diss kraut so die weysen sagen so das gesamlet wirt wann die Sunn ist im zaichen des Widers im mertzen und berayt mit rosenkörner ains jares alt. erledigt die den fallenden sichtigang haben. Und wirt es gelegt in ain fayst erdreich. über syben wochen darnach werden derauss würmlin. wölche so die gemand beruret und stechen der stirbt gar pald. und so das vorgesagt gelegt wirt in ain taubhaus. alle tauben versamlen sich do selbs. Ist aber sach das das pulver gelegt wirt in ain ort do die menschen wonendt. oder das es geworfen wirt under zwei liebhabende Menschen. als pald wirt ain krieg oder ubel unter jnen. (Schluss folgt.)

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Bei der zur Gründungsfeier der k. k. Akademie der Wissenschaften am 30. Mai abzuhaltenden öffentlichen Sitzung wird der Herr Minister v. Baumgartner einen Vortrag über die Wirksamkeit des Instituts halten, der Generalsecretär Nekrologe inzwischen verstorbener Mitglieder, Frh. Hammer Purgstall und Herr Kreil über Polyglottie und Meteorologie lesen.

— In der am 15. April abgehaltenen Sitzung des k. k. Lombardischen Instituts zu Mailand für Wissenschaft, Literatur und Kunst hielt Professor Balsamo Crivelli einen Vortrag über die bisweilen vorkommende rothe Färbung der Gewässer und über die Natur der Stoffe, welche gegenwärtig dem Lago di Varese eine solche Färbung geben. Dieses Phänomen komme in der Lombarde sehr häufig und selbst in Mailand vor; Ursache desselben seien häufig mikroskopische Thierchen vom Genus *Englena*; was aber die Färbung der Gewässer des Lago di Varese anbelange, so rühre sie von der ausserordentlichen Häufigkeit eines vegetabilischen Organismus: der *Oscillatoria rubescens* her, den schon de Candolle beschrieben und der im Jahre 1825 ähnliche Erscheinungen auf einem Schweizersee veranlasst hatte. Das Vorkommen dieses vegetabilischen Organismus sei so wenig neu, dass es sogar den Fischern bekannt sei, die es mit dem Ausdrücke: „der See reinige sich (il lago

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Albertus magnus. 154-155](#)